

M.Spenner

Von: Stefan Neitzel [stefan.neitzel@fahrradstation.de]
Gesendet: Dienstag, 29. Dezember 2015 17:51
An: 'Spenner'; 'Maria.Kiczka-Halit'
Cc: 'Frau Margit Jankowski'; 'Herr Stefan Neitzel'; 'Frau Martina Kuhaupt'; goetzkoeppen@aol.com; 'Herr Jochen Ziegenhals'; 'Herr Michael Becker'
Betreff: RE: Ihre eMail vom 16. Dezember 2015 um 07:36 Protokoll, Adressendatenbank, Ideenwettbewerb Neitzel

Hallo zusammen.

Ich hoffe, Ihr habt die Feiertage gut überstanden und keiner weist Striemen von schlimmen Schlägen mit der Rute auf.

Vielleicht sollte ich hier noch einmal klarstellen, dass ich mich um einen angeregten und ergebnisorientierten Dialog bemühe und keine "Bürgerinitiative" in eigener Mission begründen möchte. Dazu fehlt mir schlicht die Zeit. Ich packe jedoch gerne dort mit an, wo gute Ergebnisse zu erwarten sind. Den zweifelsfrei jetzt bereits lebhaften Diskurs um die Neugestaltung der Bergmannstraße und der fast schon wellenartige Wechsel im Besitz der Gewerbetreibenden möchte ich als Chance aufgreifen, im Rahmen dieses Prozesses eine gemeinsame Plattform der Gewerbetreibenden gegenüber den Anwohnern und Besuchern des Areals Bergmannstraße und Umgebung zu schaffen. Und ggf. kann dabei sogar eine gemeinsame Interessenvertretung der Gewerbetreibenden gegenüber der Politik aufgebaut werden - als Idealergebnis infolge der geplanten Umgestaltung der Bergmannstraße bewegt sich auch bei den Gewerbetreibenden wieder mal was gemeinsam.

Dass das nicht einfach ist, wissen alle. Zu unterschiedlich sind die Interessen je nach Größe und Thema - handelt es sich um einen Gastronomen, um Handwerk oder Kunsthandwerk, um originellen Einzelhandel oder Nah-Versorgung mit umfangreicher täglicher Anlieferung oder einen Festmeilenbetreiber. Wenn wir zehn Gewerbetreibende aus drei unterschiedlichen Branchen fragen, bekommen wir mindestens sechs verschiedene Meinungen...

Wenn da ein Konsens erreicht werden kann, ist das erst einmal bewundernswert. Schön wäre es, wenn der Minimalkonsens nicht darin besteht, jegliche Reduzierung des MIVs abzulehnen. Damit lägen wir zwar in der Meinungslinie aller Gewerbetreibenden zu Verkehrsberuhigungsprojekten in Deutschland - hinterher hat sich dann immer herausgestellt, dass die Kunden nicht nur nicht weggeblieben sind, sondern die Kundenfrequenz sogar noch zugenommen hat und die Geschäftsanrainer auf dem langen Strang profitieren konnten.

Akute Themen können sein:

1. Wenn meine Miete und meine Mitarbeiter weiter bezahlt werden müssen - Wie überlebe ich die Zeit der Baumaßnahmen, wer vertritt mich und meine Ansprüche gegenüber den Ämtern? Wie organisieren wir, dass nicht jeder einzeln loslaufen muss?

2. Wie oft am Tag werde durchschnittlich ich per Paketdienst beliefert?
Verkaufe ich Waren, die nur mit dem PKW transportiert und nicht per Lieferdienst angeliefert werden können?

3. Habe ich überhaupt Interesse, mich als Teil einer Bergmannstraßengemeinschaft zu verstehen, die die Bergmannstraße vertritt und vermarktet? (Dabei müssen Anwohner meiner Meinung nach immer wie gute Nachbarn behandelt werden, auch weil sie den überwiegenden Teil der Kunden darstellen - also kein Ausspielen der Anwohnerinteressen gegen die Gewerbeinteressen)

4. Wie kann man verhindern, dass die Bergmannstraße abends tot ist, Negativbeispiel Fußgängerzone, in der abends nach Geschäftsschluss "die Bürgersteige hochgeklappt werden". Wie sieht der demographische Stand und die Entwicklung in der Gegend überhaupt genau aus?

5. Gibt es ein Konzept für Besucher? Sollen Busse parken können? Wo? Sollen Mieträder bereitstehen? Rikschas fahren? Elektromobilität gefördert werden?
Wer bietet zwischen Yorck-Kino und Heiligkreuz-Passion-Kirche regelmäßig Programm an?

Jeder hat bei der Gestaltung der Straße eine Menge Vorstellungen - Am Ende wäre es schön, wenn alle mitgenommen werden könnten und das Gefühl entsteht, gemeinsam einen Erfolg errungen zu haben.

Soweit.

Und hoffentlich bis die Tage. Ich schlage hiermit ein Treffen im Januar vor.
Bspw. Donnerstag 21.01.2016? Terminvorschläge? Wer stellt einen Raum?

Beste Grüße, guten Rutsch & immer dran denken, "es steht wieder mal das beste Jahr aller Zeiten bevor"

Stefan

fahrradstation HU Berlin
Friedrichstraße 95
Eingang Dorotheenstraße 30 (gegenüber Staatsbibliothek)
10117 Berlin
Tel. 030 20 45 45 00
Tel. 030 28 38 48 48
Tel. 0180 510 8000
dorotheen@fahrradstation.de

fahrradstation GmbH (Büroanschrift)
Leipziger Straße 56
10117 Berlin
Tel. 030 666 49 180
Fax 030 93 95 64 88
leipziger@fahrradstation.de

fahrradstation Mitte
Auguststraße 29a
10119 Berlin
Tel. 030 285 99 661
august@fahrradstation.de

fahrradstation Kreuzberg
Bergmannstraße 9
10961 Berlin
Tel. 030 215 15 66
bergmann@fahrradstation.de

fahrradstation Charlottenburg
direkt an der Wilmersdorfer Straße
Goethestraße 46
10625 Berlin
Tel. 030 939 52 757
goethe@fahrradstation.de

fahrradstation am Kollwitzplatz
Kollwitzstraße 77
10405 Berlin
Tel.: 030 939 58 130
kollwitz@fahrradstation.de

fahrradstation Potsdam
Gutenbergstraße 52-53
14467 Potsdam
Tel. 0331 2803816
potsdam@fahrradstation.de

fahrradstation Brandenburg Hbf.
Am Hauptbahnhof 9
14776 Brandenburg
Tel. 03381 2077990
Tel. 0180 510 8000
brandenburg@fahrradstation.de

fahrradservicestation Yorckbrücken
Yorckstraße 53
10965 Berlin
Tel. 030 32 52 95 82
Fax 030 32 52 95 83
yorck@fahrradstation.de

Fahrradhotline 0180 510 8000
NEU. Jetzt online bestellen: www.fahrradkaufhaus.de

-----Original Message-----

From: Spenner [mailto:begegnungbergmann@ararat-berlin.de]
Sent: Wednesday, December 16, 2015 2:04 PM
To: 'Maria.Kiczka-Halit'
Cc: Frau Margit Jankowski; Herr Stefan Neitzel; Frau Martina Kuhaupt;
goetzkoeppen@aol.com; Herr Jochen Ziegenhals; Herr Michael Becker
Subject: Ihre eMail vom 16. Dezember 2015 um 07:36 Protokoll, Adressendatenbank,
Ideenwettbewerb Neitzel

Sehr geehrte Frau Maria Kiczka-Halit, liebe Maria,

ich bedanke mich für Ihre Infos.

Derzeit versuche ich, das Blog „BegegnungBergmannBlog“ in „wordpress“ zu erstellen, allerdings habe ich da bisher keine große Erfahrung und es dauert!

Ich hoffe, dass ich heute oder morgen den ersten „Veröffentlichungsversuch“ starten kann, wobei meine Korrespondenz in Begegnungszone Bergmannstraße weitgehend im PDF-Format chronologisch als „Beiträge“ eingestellt wurden.
Daher meine derzeitige Funkstille.

Dass das Bezirksamt mir nicht in Adressenliste der „Gewerbetreibenden“ mit der von Ihnen benannten Begründung weiterhelfen will, finde ich verwunderlich und nicht besonders nett, da ja die Erstellung der Adressensammlung, wahrscheinlich mit Steuergeldern finanziert, dem Stadtteilausschuß in Auftrag gegeben worden ist.

Außerdem ist die verweigerte Hilfe der gemeinsamen Planungsaufgabe „Begegnungszone Bergmannstraße“ auch nicht besonders förderlich, genauso wie die Nichtbeantwortung meiner eMails.

Abgesehen davon, es gibt bisher keine gemeinsame Initiative der sogenannten „Gewerbetreibenden“, wenn überhaupt, wohl mehr vereinzelt „Einzelkämpfer“, die sich engagiert in die geplante Maßnahme versuchen einzubringen.

Die angeführte Argumentation verstehe ich auch deshalb nicht, da ja vorgegeben wird, dass die Planungen erst auf Grundlage der Ergebnisse der Bürgerbeteiligungsverfahren erfolgen können.

Da ist m.E. zu erwarten, dass alles getan wird, dass die „Ergebnisse“ auch möglichst durch breite Information und Motivation umfassend erfasst werden!

Unabhängig von vorgedagtem, wäre ich sehr wohl in der Lage gewesen eine Adressdatenbank zu erstellen, ohne das Bezirksamt zu bemühen, wenn ich nicht gesundheitlich behindert worden wäre. Sie erinnern sich: „mein Klumpfuß“.

Von mir wird die Adressdatenbank, so gut es geht, nun weiter gepflegt! Ich danke sehr für Ihren Einsatz!

Verstehen sie mit „zur letzter Runde“ den Informationsabend am 19.11.15?

Wenn Sie eine Zusammenfassung geschrieben haben, interessiert die mich natürlich und würde sie dann auch ggf. über einen Beitrag im Blog veröffentlichen.

Eine Initiative „Ideenwettbewerb Bergmannstraße“ war mir bisher unbekannt, obwohl ARARAT unmittelbarer Nachbar von der Fahrradstation von Herrn Neitzel ist! Dennoch sehr lobenswert!

Wer steht dahinter? Auch ein „Einzelkämpfer“ oder der „zaghafte“ Versuch einer Bildung einer sogenannten „Interessenvertretung Bergmannstraße“? Wäre toll!

Wir haben zum ersten Mal von Ihnen davon erfahren, obwohl ich der Auffassung bin, wie bereits angeregt, dass unbedingt eine „Interessenvertretung“ o.ä. „gegründet“ werden sollte, um im „Fall der Fälle“ entschiedener und von den Kollegen legitimiert im Umgestaltungsverfahren des zweiten Pilotvorhabens Begegnungszone „Berliner Begegnungszone Bergmannstraße“ aktiv werden zu können.

Herr Neitzel wurde schon früher in unserer Adressdatenbank aufgenommen und durch unsere „Dokumente“, vielleicht auch „Pamphlete“, über unser Engagement informiert.

Bedauerlich finde ich, dass bisher keine Kommunikation mit dieser Initiative Ideenwettbewerb stattgefunden hat, denn die Forderung der Auslobung eines Ideenwettbewerbs „Begegnungszone Bergmannstraße“ hatte ich ja bereits im Konzept unseres „Offenen Briefes“ zur Einladung von Herrn Ziegenhals am 12.11. niedergeschrieben. Allerdings in der Erwartung, dass dies Aufgabe der Verwaltung sein müsste! Vor allem aber dazu Teilnehmer aufgefordert werden sollten, die besonders erfahrene und anspruchsvolle Planerteams sind, die unsere Erwartungen erfüllen könnten.

Ich verstehe die Initiative eher so, wie Herr Panhoff sich am 19.11. geäußert hat, dass wir, die Kollegen „Gewerbetreibende“, Anregungen, Idee, Skizzen oder auch Zeichnungen usw. im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens, an ihn einreichen sollen.

Denn m.E. erfordert ein Wettbewerb strikte Anforderungen, is Berliner Begegnungszonen, speziell Vorhaben Bergmannstraße auf jeden Fall (offenbar) zumindest hinsichtlich der Kosten, um nicht „Äpfel mit Birnen“ zu vergleichen (siehe auch Anlage zum Offenen Brief, eMail von Frau Krenkel, SenStadtUm)! Außerdem muss sichergestellt sein, was konkret bei der Verwaltung unter dem Begriff „Berliner Begegnungszone Bergmannstraße“ verstanden wird (siehe dazu meine Ausführungen im Rundschreiben Resümee (15487)).

Sonst sind die erforderliche Zeit und die Aufwendungen, der gesamte Einsatz m.E. vergebliche „Liebesmüh“ oder auch volkswirtschaftliche „Liebhaberei“, um nicht zu sagen Unsinn!

Unter Berücksichtigung und Klärungen unserer Fragestellungen und Anregungen in den von uns bekanntgemachten Dokumenten, können wir uns vorstellen, sollte sich eine tragfähige Gemeinschaft bilden können, die unsere Zielvorstellungen hinsichtlich der Umgestaltungsmaßnahme aus der Sicht der „Gewerbetreibenden“ mitträgt, dass wir uns an der Initiative Neitzel beteiligen.

Anmerken möchte ich, dass Herr Neitzel sich m.E. mit seiner Initiative in die Rolle der Verwaltung vorwagt, wenn er die „Anwohnergemeinschaft“, also nicht nur Gewerbetreibende, zur Teilnahme am Ideenwettbewerb einladen will.

Wenn ich den Inhalt der Antwort-eMail auf unser Rundschreiben (15487) von Herrn Hubert vom 6.12. richtig verstanden habe (übrigens die fast die einzige Reaktion auf unser Dokument), sind die Anlieger ja schon seit mehreren Jahren mit der Ideensammlung beschäftigt, nicht zuletzt im Rahmen des OnlineDialogs. Selbst ein Bürgerbeteiligungsverfahren für Kinder und Schüler etc. hat es bereits gegeben. Leider kennen wir das Ergebnis nicht.

Mich würde die Antwort auf seine eMail vom 10.12. an Herrn Panhoff interessieren.

Und außerdem, wie würde dieser „Prozess“ in den strikt vorgegebenen Ablaufplan passen, unabhängig davon, dass es bis heute keinerlei Vorwörterwürfe o.ä., noch Ergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligungen gibt. Bezüglich des von Herrn Panhoff versprochenen zweiten „Informationsabends“ für die Gewerbetreibenden haben wir bis heute keinerlei Informationen erhalten. Selbst ein Protokoll (mit Teilnehmerliste) des „Informationsabends“ vom 19.11.15 kennen wir bis heute nicht.

Nachdenklich stimmt mich auch, dass auf unsere Anregungen etc., auch wenn ich weiß, dass meine Texte gekürzt werden müssen, so gut wie keine Reaktionen, weder von den Kollegen „Gewerbetreibenden“, noch von der Verwaltung, keine Nachfragen o.ä. erfolgt sind.

Vielleicht ergibt sich ja durch die Initiative von Herrn Neitzel was. Ich würde mich freuen! Schön wäre auch, wenn Herr Neitzel berichten könnte, wer alles hinter seiner Initiative steht und wie er sich das vorstellt und wer zum Kreis der Empfänger zählt.

Noch einen erfolgversprechenden Tag,

Ihr Michael Spenner

Initiative Ararat

BEGEGNUNGBERGSMANN

ARARAT GmbH > Dipl.-Ing. M.Michael Spenner c.consultant

Postfach 311640 DE 10653 Berlin

MOB: +49 171 4621890 FAX: 030 88627743

eMAIL: begegnungbergmann@ararat-berlin.de / mpadspenner@gmail.com

Roger Ravell 2cmhoch 600dpi_ffARARAT-Logo-3_ff_ff_ff

This email has been protected by YAC (Yet Another Cleaner) www.yac.mx
<<http://www.yac.mx?source=email>>